

## Telefon-Feedbacks von Stefan Neuenschwander

**Jörg;** Seit 2011 sind wir in Belp, nachdem wir 2007 in die Schweiz gezogen sind. Belp war eher zufällig unsere Wahl. Die guten Verkehrsverbindungen und die Nähe zu Bern, ins Oberland oder ins Gantrischgebiet, waren wichtige Argumente. Wir interessieren uns für das Dorfleben und machen auch mit. Schade war, dass Book Emotions geschlossen werden musste. Kleine Läden haben es heute immer schwerer. Umso wichtiger ist es, dass wir nicht nur übers Internet einkaufen, sondern in den Läden vor Ort.

**Mathilde;** Vor sechs Jahren bin ich aus Wichtrach hierhergezogen. Ich war sehr positiv überrascht, dass Belp ein so lebendiges Dorf ist: die vielen Vereine, die offenen Leute und die Natur. Es war der richtige Entscheid, hierherzuziehen. Das Dorfleben schätze ich sehr und kenne auch viele Leute hier.

**Corinne;** Ich bin in Belp geboren, war vor einigen Jahren in Kehrsatz zu Hause, und seit 2014 wieder in Belp, weil meine Eltern und viele Freunde da sind. Belp hat noch mehrere Metzgereien und Bäckereien. Belp bietet praktisch alles, was es braucht, das schätze ich sehr. Es wäre schön, wenn es mehr Spielplätze hätte, besonders im Hühnerhubel. Früher habe ich mich bei der Musikgesellschaft engagiert, heute fehlt mir dazu leider die Zeit. Bei den Festen, welche in Belp organisiert werden, bin ich aber gerne als Besucherin dabei.

**Beat;** Seit 1982 sind wir in Belp und hier schon zweimal umgezogen. Da unser Sohn und die Enkelkinder in Belp wohnen, bleiben wir ebenfalls hier. Die Lage und die Umgebung gefallen uns sehr gut. Belp ist gut erschlossen und man ist schnell in Bern oder Thun. Was zu denken gibt sind die hohen Preise, welche man für Wohneigentum in Belp bezahlen muss. Ich engagierte mich in der evangelischen Freikirche, interessiere mich aber auch für das Dorfleben und bekomme durch mein Engagement viel mit.

**Susanna;** Ich bin vor rund 15 Jahren aus praktischen Gründen nach Belp gezogen. Seit knapp zwei Jahren wohne ich in der Alterssiedlung und bin begeistert. Es ist ein wunderschöner Ort, zentral gelegen und er bietet alle Einkaufsmöglichkeiten. Die Nachbarschaft ist gut und nett. Ich treffe mich regelmässig mit meinen Leuten, um den Anschluss nicht zu verpassen. Schade ist, dass immer mehr kleine Läden eingehen, auch wenn dies mit den immer grösser werdenden Grossverteilern wohl unumgänglich ist. Wir haben einen guten Zusammenhalt in der Alterssiedlung. Gerne nehme ich an den kulturellen Anlässen teil. Ich bin auch beim Altersturnen dabei. Da wird auch viel ausserhalb des Turnens zusammen unternommen. Auch mache ich vom vielfältigen Angebot der reformierten Kirche gerne Gebrauch.

**Ulrich;** Wir wohnen seit 2012 in Belp. Der Dorfcharakter, die Kultur, das Angebot der Vereine und die ÖV-Verbindungen wie auch die Natur vor der Haustür sind einmalig. Ich bin politisch interessiert und gehe meistens an die Gemeindeversammlungen. Früher war ich selber Gemeinderat, aber nicht in Belp. Als ich aufhörte, hat mir ein Kollege geraten, sich nicht mehr in die Diskussionen einzumischen. Das habe ich mir zu Herzen genommen. Zudem machen wir auch im Kulturverein Oberried mit.

**Rosmarie;** Als wir 1987 ein eigenes Haus bauen wollten, sind wir in Kehrsatz nicht fündig geworden, konnten aber in Belp ein Stück Land erwerben. Mit dem Belpberg und Längenberg, den Wäldern und der Aare gibt es viel Natur. Auch haben wir hier viele Freunde gefunden. Beängstigend ist, dass Belp in den letzten Jahren extrem gewachsen ist. Neben uns wird ein Autohotel gebaut. Auch die Christenmatte soll mit mehreren hundert Wohnungen überbaut werden. Warum muss es in Belp immer so grosse und neue Wohnsiedlungen geben? Früher oder später wird die Wohnqualität darunter leiden. Auch werden bestehende Siedlungen saniert und anschliessend immer teurer vermietet wie z. B. im Aemmenmattquartier, wo mehrere Mehrfamilienhäuser umgebaut worden sind. Ich finde das eine schlechte Entwicklung, wenn die Preise immer noch mehr steigen. Belp soll den Dorfcharakter behalten und ein Ort bleiben, wo man sich kennt.

**Werner;** Nachdem wir 51 Jahre in Kehrsatz gewohnt haben, sind wir 2017 nach Belp gezogen. Im Seniorenzentrum Domicil haben wir etwas Passendes gefunden. Auch meine Tochter und mein Schwiegersohn wohnen in Belp. Was mich stört, ist die Zu- und Ausfahrt bei der Migros. Auch wenn ich schon älter bin, fahre ich noch Auto und bin wie viele andere der Meinung, dass dort dringend etwas unternommen werden sollte. ▶ **Fazit Seite 4**



**Gemeindepolitik zu machen ist oft mit viel Lesen, Akten Studieren und Diskutieren verbunden. Umso wichtiger sind Gelegenheiten, dieses Wissen mit der Bevölkerung auszutauschen. Verschiedene Anlässe im Jahr ermöglichen es, mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Belp ins Gespräch zu kommen und dadurch in Erfahrung zu bringen, was die Bevölkerung denkt. Für einmal haben sich unsere Gemeinderäte aber entschieden, spontan Menschen aus verschiedenen Quartieren von Belp anzurufen. Sie wollten wissen, wie die Menschen Belp sehen, welche Sicht sie auf die aktuelle Lage und Entwicklung von Belp haben, was ihnen gut und was ihnen weniger gut gefällt. Spannend daran ist, dass alle angerufenen Personen weder Stefan Neuenschwander noch Adrian Kubli bekannt waren.**

## Telefon-Feedbacks von Adrian Kubli

**Christian;** Wir haben Belp im Internet gefunden. Wir hatten keine Beziehung dazu. Die Informationen auf der Homepage haben uns sofort zugesagt. Das Ländliche, aber gleichwohl die Nähe zur Stadt gefallen uns sehr. Gut wäre, wenn Dinge, welche auf Gemeindeebene erledigt werden müssen, digital erledigt werden könnten. In Sachen Digitalisierung gibt es noch grosses Potenzial und für eine moderne Gemeinde gehört dies eigentlich dazu.

**Ulrich;** Wir sind von Bern nach Belp gezogen. Was uns hier besonders gefällt: kein Nebel, viel Sonne. Es hat alles: Fluss, Berge und eine schnelle Verbindung nach Bern. Zudem ein schönes Naherholungsgebiet. Manchmal stört der Lärm des Schiessstands. Zwar nicht direkt, aber als Echo vom Wald. Aber bei Lärm ist es wohl für alle gleich: Niemand möchte diesen in der Nähe haben. Für ein Engagement reicht es nebst der Familie und dem Beruf leider nicht.

**Karin;** Die Lage von Belp ist gut, aber es gibt sicher auch andere schöne Orte. Was schade ist, ist der Standort der Migros. Es hat dort viel Verkehr und dass diese abseits gebaut wurde, verstehe ich nicht. Auch könnte Belp velofreundlicher sein. Es wäre schön, wenn man mit dem Velo der Aare entlang nach Bern fahren könnte. Ich war für eine gewisse Zeit als Elternvertreterin in der Schule engagiert.

**Therese;** Uns gefällt Belp sehr gut. Wir sind aus dem Aargau hierhergezogen. Eine Busverbindung von Belp nach Kehrsatz und Wabern wäre wünschenswert, mit Anschluss zum Tram in Wabern. Ich bin über 80 und da ist schon der Weg zur Migros zu Fuss nicht mehr zu machen, da braucht es ein Auto. Wir engagieren uns aber immer noch politisch, auch wenn wir wegen des Alters nicht mehr an eine Gemeindeversammlung gehen können.

**Ruth;** Wir leben schon 27 Jahre hier, nahe an der Gürbe. Perfekt für den Hundespaziergang. Schade ist, dass die Einkaufsmöglichkeiten im ganzen Dorf verzettelt sind und die Migros nicht in der Nähe des Coops gebaut werden konnte. Das hätte einen noch stärkeren Dorfkern ergeben. Dieser fehlt. Schön wäre auch ein Kaffee an der Front, zentral. Eine gewisse Zeit war ich im Singkreis engagiert und mein Mann in der Feuerwehr. Durch die Pensionierung orientieren wir uns neu. Gerne werde ich mich bei der Spitex melden.

**Gabi;** Ich wohne seit mehr als 20 Jahren im Riedli in Belp. Ich fühle mich hier sicher, die Nachbarschaft ist gut. Es wäre toll, wenn es hier einen Laden hätte, aber im Dorf wird ja alles angeboten. Sogar der VOLG hat am Sonntag offen. Mich stört nichts und ich könnte mir vorstellen, mich irgendwo zu engagieren, aber ich habe noch nicht das Passende gefunden. Denn auch wenn ich pensioniert bin, fühle ich mich noch sehr jung. Da wäre doch ein Stammtisch für die jüngeren Älteren eine spannende Möglichkeit, um zu plaudern oder gemeinsam etwas zu unternehmen. Ich interessiere mich grundsätzlich für alles Kulturelle.

**Manuela;** Belp ist ein guter Wohnort, aber langsam wird alles zu gross. Ich bin auf dem Land aufgewachsen und überlege mir, noch weiter aufs Land zu ziehen. Für Engagements habe ich keine Zeit, aber abgestimmt wird meistens.

**Christian;** Ich lebe gerne in Belp, ziehe aber demnächst nach Bern. Meine Schwester und mein Vater wohnen weiterhin in Belp. Der Dorfkern hat alles, was es braucht. Es hat gute KMUs, welche man unterstützen sollte. Die vielen 30er-Zonen sind ein wenig störend. Diese wirken eher verunsichernd und so kommt es eher zu gefährlichen Situationen. Im Großen und Ganzen ist Belp ein schönes Dorf, eben schon eher ein Dorf als eine Stadt, was sehr positiv ist. Ich bin auch hier zur Schule gegangen und kenne Belp daher schon seit vielen Jahren.

**Jael;** Wir sind seit 2013 hier. Belp ist ein Dorf mit Charakter, ein Dorf, keine Stadt. Mit der Zeit – wenn die Kinder in die Schule gehen –, möchten wir uns dann auch am Dorfleben beteiligen, aber im Moment hat sich noch nichts Konkretes ergeben. ▶ **Fazit Seite 4**



## Fazit Stefan Neuenschwander

Belp ist trotz des grossen Wachstums der letzten Jahre ein Dorf geblieben. Mittlerweile zwar ein grosses Dorf, aber immer noch eines mit einer Seele und einem intakten Dorfleben. Diese Werte, die für unser Wohlbefinden sorgen und es überall im Kleinen und Grossen zu finden gibt, gilt es zu erkennen und zu bewahren – für uns und für künftige Generationen.

Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Lebensabschnitt wir uns befinden. Denn sowohl jüngere Menschen als auch ältere profitieren von der Angebotsvielfalt. Belp bietet einem so viel, dass man jederzeit Teil unserer Gemeinschaft sein kann und keine Angst vor Vereinsamung haben muss. Nebst der Erfüllung seiner eigenen Bedürfnisse leistet man gleichzeitig einen Beitrag an das grosse Ganze, unser Dorfleben. Wir müssen uns dieses Miteinanders und auch der einmaligen Natur, in welcher wir wohnen dürfen, bewusst sein und gleichermassen Sorge dazu tragen.

Auch die Gemeinde kann ihren Beitrag leisten, indem sie die verschiedenen Bedürfnisse der Bevölkerung aufnimmt und versucht, diese mit Infrastruktur und finanziellen Möglichkeiten zu unterstützen. Es wäre schön, wenn wir weiterhin Mitmenschen dazu motivieren könnten, sich am Dorfleben zu beteiligen und beispielsweise in einem Verein mitzumachen. Dabei sollen Wege gefunden werden, um allfällige Hürden tief zu halten. Nur so kann sich unsere Gemeinschaft und letztendlich unser Dorfleben weiterentwickeln.

## Fazit Adrian Kubli

Velowege: Das Velo als tägliches Transportmittel hat an Bedeutung gewonnen. Velos und vor allem E-Bikes sind eine echte Alternative zum ÖV und zum Auto. Damit das Potenzial des Velos bestmöglich genutzt werden kann, brauchen wir sichere und direkte Velowege in Belp und nach Bern. Hier besteht in Belp noch ein grösseres Defizit. Als Mitglied der Begleitgruppe für eine Velostudie der Regionalkonferenz Bern-Mittelland werde ich mich dafür einsetzen, dass bestehende Velowege verbessert und neue, gute Verbindungen geschaffen werden.

Digitalisierung: Bezüglich der Digitalisierung finde ich es sehr wichtig, dass die Gemeinde Belp an der Thematik dranbleibt. Wir brauchen eine technisch gut ausgerüstete Verwaltung, welche die digitalen Möglichkeiten nutzt und der Bevölkerung ein sinnvolles digitales Angebot zur Verfügung stellt. Im Moment fehlt noch das wünschbare Know-how vor Ort.

Mobilität: Damit alle Menschen mobil bleiben können, würde ich mir einen Bring- und Abholdienst mit autonomen Fahrzeugen wünschen. Die digitalen Möglichkeiten dafür stehen eigentlich schon zur Verfügung. Ein solches Angebot wäre attraktiv für ältere Menschen, aber auch für Bewohner von Quartieren, welche nur ungenügend mit dem regulären ÖV bedient werden können. Vielleicht ist diese Idee weniger utopisch, als man heute annehmen könnte.



sp-belp.ch

# UNSERE GEMEINDERÄTE IM AUSTAUSCH MIT DER BEVÖLKERUNG

